

Neues aus dem Regionalen Naturpark Schaffhausen



REGIONALER
NATURPARK

regionaler
naturpark
schaffhausen

Auf den Spuren der Kelten wandeln

Die Welt der Kelten fasziniert bis heute. Ihre Kultur, ihre Lebensweise und ihre Spuren in unserer Region laden dazu ein, Geschichte neu zu entdecken.



**Pia Sulser, Projektleiterin
Tourismus**

Ein Höhepunkt dieses Jahres war die feierliche Eröffnung des Keltenrundwegs am 27. September. Viele

Menschen aus Jestetten, Altenburg, Rheinau und Umgebung kamen zusammen, um die Geschichte der Kelten hautnah zu erleben. Führungen, Mitmachangebote und verschiedene Begegnungen sorgten für ein lebhaftes Erlebnis. Das Projekt entstand aus der Überzeugung, dass die bedeutenden Ausgrabungen in Jestetten-Altenburg nicht nur wissenschaftlich wertvoll sind, sondern auch einen Gewinn für Tourismus, Naherholung und das kulturelle Leben der Region darstellen.

Der Keltenrundweg führt über 8,8 Kilometer entlang der Doppelrheinschleife in Jestetten (DE) und Rheinau (CH). Entlang des Weges informieren zehn Tafeln über das Leben der Kelten, bedeutende Funde und die historischen Hintergründe vor Ort.

Ein weiterer Teil des Projekts war die Gestaltung des erlebnisorientierten Rundwegs. Keltische Spielelemente laden unterwegs dazu ein, Geschichte spielerisch zu entdecken und sich in die Welt der Kelten hineinzusetzen. Ergänzt wird das Angebot durch die digitale Begleitung über die ArCo-Museums-App, die spannende Zusatzinformationen, Bilder und Hintergründe direkt auf das Smartphone bringt. So wird der Keltenrundweg sowohl für Familien als auch für kulturinteressierte Besucherinnen und Besucher zu einem interaktiven Erlebnis. Der Keltenrundweg ist eine Einladung, um Geschichte zu erfahren, Natur zu geniessen und unsere Region in ihrer Vielfalt zu entdecken. Stolz sind wir auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Jestetten und Rheinau. Dieses Miteinander zeigt, wie wir gemeinsam über Grenzen hinweg Projekte umsetzen können, die Kultur und Natur verbinden.

Zu den Impressionen der Eröffnung:

→ rnpsh.ch/keltenrundweg



Clientis-Randenbus neu im SBB Fahrplan

Die Verbindungen auf den Randen nach Hemmental, Mäserich und Hemmental, Kreuzweg werden **neu ausschliesslich im SBB-Fahrplan** angezeigt.

Der Clientis-Randenbus fährt an schönen Sonntagen und Feiertagen direkt von Hemmental ins beliebte Ausflugs- und Wandergebiet. Geniessen Sie sonnige Wintertage auf dem Randen und den Weitblick von den Randentürmen.

Der Entscheid, ob der Bus fährt, wird weiterhin jeweils drei Tage vorher kommuniziert.

→ randenbus.ch



Platzieren Sie Ihre Veranstaltung im Kultur- und Bildungskalender 2026

Im Bildungskalender finden Sie spannende Veranstaltungen wie Führungen, Vorträge, Ausstellungen und Exkursionen.

Sie haben die Möglichkeit, **bis zum 4. Januar 2026** Ihr Angebot zu erfassen und somit Ihre Veranstaltung **im Kalender kostenlos zu publizieren**. Wir freuen uns auf zahlreiche spannende Angebote in unserer Region.

→ rnpsh.ch/bildungskalender

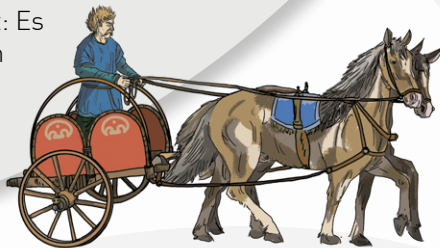


Geheimnisvolle Welt der Kelten: Mythen, Macht, Metall

Die Kelten waren mehr als Krieger mit Schwertern und Helmen.

Griechische Geschichtsschreiber erwähnen im 5. Jahrhundert v. Chr. erstmals die Kelten. Das keltische Siedlungsgebiet erstreckte sich von den britischen Inseln über Frankreich, Mitteleuropa, bis an die untere Donau. Zeitgleich existierten im Mittelmeerraum die antiken Hochkulturen der Griechen, Etrusker und Römer, mit denen sie Handelsbeziehungen unterhielten. Autoren der Antike vermitteln ein unvollständiges und eher düsteres Bild von ihnen: gefürchtete Krieger, Trunkenbolde und prunksüchtige Angeber. Die Archäologie vermittelt dagegen ein objektiveres Bild. Die Kelten waren auch geschickte Handwerker, kreative Künstler, clevere Händler und tüchtige Landwirte. Da die Priester und Gelehrten (auch Druiden genannt) ihre Kenntnisse und Geschichten selten schriftlich festhielten, sind nur wenige eigene Aufzeichnungen von Ihnen erhalten geblieben.

Während der letzten zwei Jahrhunderte v. Chr. erreichte die keltische Kultur ihren Höhepunkt: Es entstanden befestigte Städte (Oppida), Münzen wurden geprägt, Handwerk und Handel blühten auf. Die Kelten übernahmen später die Kultur des Römischen Reichs.



Der Keltenrundweg

Auf dem grenzüberschreitenden Keltenrundweg entdecken Sie Spuren 2000 Jahre alter Siedlungen beiderseits des Rheins. Entlang der Rheinschleife erwarten Sie eindrucksvolle Aussichten und zehn Tafeln mit Einblicken in das Leben der Kelten.

Faltkarten jetzt kostenlos nach Hause bestellen!

→ natourpark.ch/keltenrundweg



Altenburg-Rheinau: Die Keltenstadt am Rhein

Die keltische Grosssiedlung von Altenburg-Rheinau

Die keltischen Städte, auch bekannt als «Oppida», waren im 2. und 1. Jahrhundert v. Chr. wichtige wirtschaftliche Zentren für umliegende Dörfer und Bauernhöfe. Sie waren durch starke Befestigungen geschützt und dienten als Orte für Handel, Handwerk, Märkte, politische Treffen und religiöse Rituale.

Archäologische Entdeckungen

Während der Ausgrabungen von 1991 und 2004 wurde eine Fülle von interessanten Entdeckungen gemacht. Unter anderem wurden Gruben, Feuerstellen, Steinpflasterungen und sogar ein alter Brunnenschacht freigelegt. Das Fundmaterial war äusserst vielfältig, darunter Tongefässe, kunstvoller Schmuck wie Fibeln, Ringe und Gürtelhaken, aber auch Waffen und Münzen. Es lässt sich zudem erkennen, dass die Hausstandorte teilweise in Reihen angelegt waren.

Doppelrheinschleife

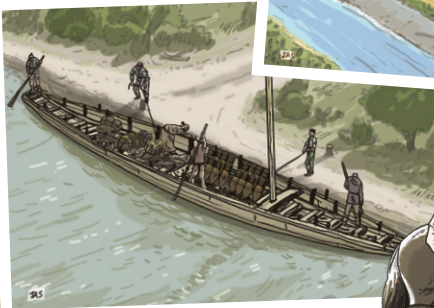
Auf den beiden Halbinseln «Au» (CH) und «Schwaben» (DE) bestand von ca. 120 bis 50 v. Chr. eine befestigte keltische Siedlung. Wohl als Folge der Kriegszüge des Germanenführers Ariovist verlagerte sich um 70 v. Chr. der Siedlungsschwerpunkt von «Schwaben» auf die «Au». Wenige Jahre nach dem Auszug der Helvetier und ihrer Rückkehr nach Rheinau (58 v. Chr.) endete die Besiedlung.

Keltenwall Altenburg

Dieser imposante Wall namens «Schanz» erstreckte sich über 750 Meter in gerader Linie und schirmte die Halbinsel «Schwaben» nach Westen ab. Der Wall hatte an der Aussenseite eine holzverstärkte Trockenmauerfront mit Wehgang, eine sogenannte «Pfostenschlitzmauer». Auch am nördlichen Rheinufer bestand eine kurze Abschnittsmauer, die vielleicht den Zugang zu einem hier vermuteten Hafen sicherte. Zudem wurde die Südseite der Halbinsel durch den 580 Meter langen, heute noch bis zu 1,6 Meter hohen Abschnitt eines Seitenwalles begrenzt.

Keltenwall Rheinau

Die Halbinsel «Au» wurde durch den etwa 200 Meter langen «Keltenwall» geschützt. Der Höhenunterschied zwischen der Grabensohle (tiefster Punkt) und der Wallkrone (höchster Punkt) beträgt heute 11 Meter. Bereits in der Spätbronzezeit (ca. 800 v. Chr.) bestand hier ein erster Wall. Etwa 700 Jahre später entstand eine keltische Grosssiedlung. Im Gegensatz zum Wall auf der Halbinsel «Schwaben» wurden die Frontpfosten in Rheinau nicht in die Trockenmauer aus Sandsteinplatten gesetzt, sondern dahinter.



Der keltische Handel

Schon die Kelten schwärmten vom Wein aus dem Mittelmeerraum. Dieser bildete die Grundlage für einen florierenden Handel. Funde von Weinamporen in Altenburg-Rheinau belegen die bedeutende Rolle der Siedlung (Oppidum) im Fernhandelsnetz. Die günstige Lage am Rhein ermöglichte den Transport der schweren Weinamporen hauptsächlich auf dem Wasserweg. Dadurch gelangten auch andere Waren aus dem Süden in das hiesige Doppel-Oppidum. Die Kelten schufen ein Strassennetz, das dem Handel diente. Später errichteten die Römer die bekannten, stabilen und gepflasterten Strassen.

Die spätkeltische Kunst

Die keltische Kunst in Mitteleuropa wurde ab dem 5. Jahrhundert v. Chr. zunehmend von eigenen Vorstellungen mit Tier- und Menschenbildern geprägt. Zuvor dominierten unter griechisch-etruskischem Einfluss geometrische Muster. Aus dieser Zeit kennen wir Speise- und Trinkservices mit verzierten Kesseln aus Bronzeblech.

Bekannte keltische Fundorte

Unter anderem wurden an diesen Orten Gräber, Schmuck, Waffen, Siedlungen und Werkzeuge gefunden:

- Hallstatt (AT)
- La Tène (CH)
- Heuneburg (DE)
- Manching (DE)
- Altenburg (DE)
- Rheinau (CH)

Handels Güter und Menschenhandel

Zu den wichtigsten Handelswaren gehörten Getreide, Vieh sowie Keramikgefässe, Schmuck, Werkzeuge, Mahlsteine und Waffen. Eine Amphore Wein (ca. 25 Liter) entsprach laut dem antiken Autor Diodor dem damaligen Wert einer versklavten Person. Die keltische Oberschicht verkaufte Kriegsgefangene oder auch Angehörige der eigenen Bevölkerung in die Sklaverei. Darauf weisen eiserne Sklavenfesseln hin, die in einigen Siedlungen gefunden wurden.

Kreuzworträtsel-Fragen

- A** Die Kelten schufen ein ...
- B** Berühmter Fundort in Österreich?
- C** Die Kelten übernahmen später die Kultur des ... Reichs.
- D** Wie hiessen Priester und Gelehrte der Kelten?
- E** Grosssiedlung in Süddeutschland: Altenburg-...
- F** Die Kelten waren nicht nur Krieger, sondern auch geschickte ... (Beruf)

Lösungswort (bestehend aus 5 Wörtern):

«Das

1 2 3 4 B 4

5 6 7

8 9 10 11 12 13

bewahren.»

Miträtseln und gewinnen!

Gewinnen Sie mit etwas Glück ein Schaffhauser Päckli, welches unter anderem mit Rauchwürstli, gesalzene Kurbiskernen und einer handverlesenen Teemischung bestückt ist.

So nehmen Sie an der Verlosung teil:

Senden Sie das Lösungswort (bestehend aus fünf Wörtern) und Ihre vollständigen Kontaktdaten an:

→ wettbewerb@naturpark-schaffhausen.ch

Unter allen korrekt eingegangenen Einsendungen wird ein Schaffhauser Päckli verlost. Einsendeschluss für die Teilnahme ist der **31. Januar 2026**.



Die Kelten: Geschichte, Natur und Identität verbinden



Sylvia Baumgart, Exkursionsleiterin im Regionalen Naturpark Schaffhausen

«Seit ich 2015 in Altenburg meine neue Heimat gefunden habe, bin ich am Sammeln und Auswerten von historischen Quellen und neuesten Forschungsberichten. In Zusammenarbeit mit dem Regionalen Naturpark Schaffhausen konnte ich 2019 meine Ausbildung als Exkursionsleiterin erfolgreich absolvieren. Ich bin einfach begeistert von der Geschichte meiner unmittelbaren Umgebung und teile diese Begeisterung gern mit Interessierten, Gästen und Entdeckern dieser grenzüberschreitenden Kulturlandschaft am Hochrhein. Um Spuren von Kulturen der schriftlosen Zeit zu erhalten, sind Bildungsangebote wichtig. Das Bemühen, unsere archäologischen Bodendenkmäler zu erhalten, ist von unermesslichem Wert, kann identitätsstiftend wirken und das soziale Zusammenleben von Menschen über Grenzen hinweg stärken.»

Erleben statt vergessen: Wie Natur und Kultur wieder Bedeutung gewinnen

Reinhard Stamm, Steinzeit-Erlebnispädagoge, Exkursionsleiter im Regionalen Naturpark Schaffhausen

«Nur durch eigene Erfahrungen kann sich das Verständnis für die Wichtigkeit von Natur und Kultur entwickeln. Die Pfahlbauern lebten von und mit der Natur, sie konnten mit wenigen Sachen noch ganz viele Dinge machen. Im aktuellen Leben voller Überfluss, Multimedia, Stress und Zeitnot – da verkümmert leider oft die Wichtigkeit unserer Natur und Kultur. Genau diesen Zustand möchten wir mit unseren Aktivitäten vermitteln. Dank des Regionalen Naturparks Schaffhausen entstand ein spannendes Jugendprojekt, welches jährlich über 800 Teilnehmende begeistert.»



Crowdfunding-Projekt für Märchen aus der Region

Das illustrierte Märchenbuch «Aurin und die vier Elemente», inspiriert von keltischen Mythen und den Funden im Doppel-Oppidum Altenburg-Rheinau, sucht nach finanzieller Unterstützung. Autorin Felicity Green erzählt die berührende Geschichte des jungen Aurin, der sich den vier Elementen stellt. Mit stimmungsvollen Illustrationen von Marcus Vallböhmer und Monika Baum entsteht ein besonderes Buch für Jung und Alt – verwurzelt in der Region, mit Strahlkraft.



Jetzt mehr erfahren und unterstützen:
→ startnext.com/aurin

Für Ihre Agenda

Erlebnissführung am Keltenwall Altenburg

Lassen Sie sich über 2000 Jahre zurückversetzen und entdecken Sie eine der ältesten keltischen Siedlungen am Hochrhein mit ihren weitreichenden Verbindungen. Dort wurden Wein aus Griechenland und Italien gehandelt sowie kunstvolle Fibeln und die berühmten Regenbogenschüsselchen gefertigt. Historische Fakten und Geschichten zeigen, wie viel von unseren Vorfahren bis heute in unserem Brauchtum weiterlebt. Den Abschluss der Exkursion bildet ein kleiner Umtrunk an der «Schanz», wie der Keltenwall in Altenburg liebevoll genannt wird.



Jetzt zur Exkursion anmelden:
→ rnpsh.ch/exkursionen

Obstbaumschnittkurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Im Schnittkurs lernen Sie von Experten, worauf es beim professionellen und fachgerechten Baumschnitt von Obstbäumen wirklich ankommt. Der Regionale Naturpark Schaffhausen bietet Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene:

Anfänger

Kurs A 27. und 28.02.2026 *bereits ausgebucht*

Kurs B 06.03.2026 – Theorie (abends)
07.03.2026 – Praxis (ganztags)

Fortgeschrittene

Dienstag 24.02.2026, 8.00–13.00 Uhr



Informationen und Anmeldung:
→ rnpsh.ch/obstbaumschnittkurs



Arbeitseinsatz Weinerlebnis

Erleben Sie einen etwas anderen Teamausflug und tauchen Sie ein in die Welt des Weinbaus! Nach einem Znüni dürfen Sie selbst Hand anlegen und erledigen saisonale Arbeiten, welche in den Rebbergen anfallen. Danach erhalten Sie eine professionelle Kellerführung und geniessen ein wohlverdientes kaltes Plättli und eine Weindegustation.



Informationen unter:
→ rnpsh.ch/arbeitsseinsaeetze